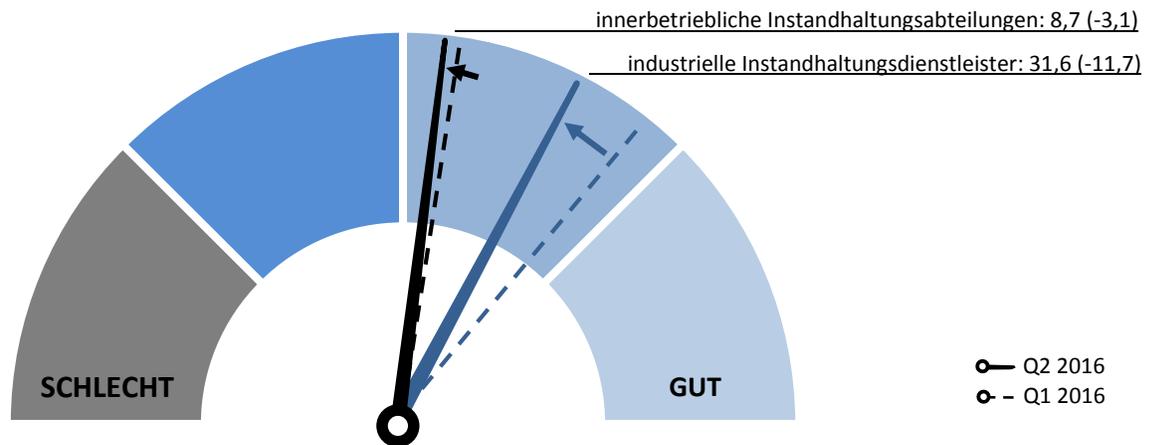


BRANCHENINDIKATOR INSTANDHALTUNG

ERGEBNISSE Q2 2016

ZUSAMMENFASSUNG

- Die Stimmung in der Branche Instandhaltung **ist überwiegend gut**.
- Insgesamt ist jedoch **im Vergleich zum Vorquartal** sowohl bei den innerbetrieblichen Instandhaltungsabteilungen als auch bei den industriellen Instandhaltungsdienstleistern eine **Verschlechterung des Indexwertes** zu verzeichnen.
- Bei der Befragung zum Sonderthema „**Dienstleistungsportfolio**“ wurde deutlich, dass nach wie vor ein Großteil des Umsatzes mit **klassischen Instandhaltungstätigkeiten** (Wartung, Inspektion & Instandsetzung) erwirtschaftet wird.
- Die Antworten zum Sonderthema „**Investitionsintensität**“ zeigen deutlich, dass die innerbetrieblichen Instandhaltungsabteilungen für die nachhaltige Verfügbarkeit der Anlagen **hohe Investitionen** tätigen.



STIMMUNGSBAROMETER INSTANDHALTUNG Q2 2016

65 % der Instandhaltungsdienstleister bewerten ihre **aktuelle wirtschaftliche Situation** mit mindestens **gut**

das entspricht einer **Verschlechterung** im Vergleich zum Vorquartal von **-16 %**

34 % der innerbetrieblichen Instandhaltungsabteilungen bewerten ihre **aktuelle Budgetierung** mit mindestens **gut**

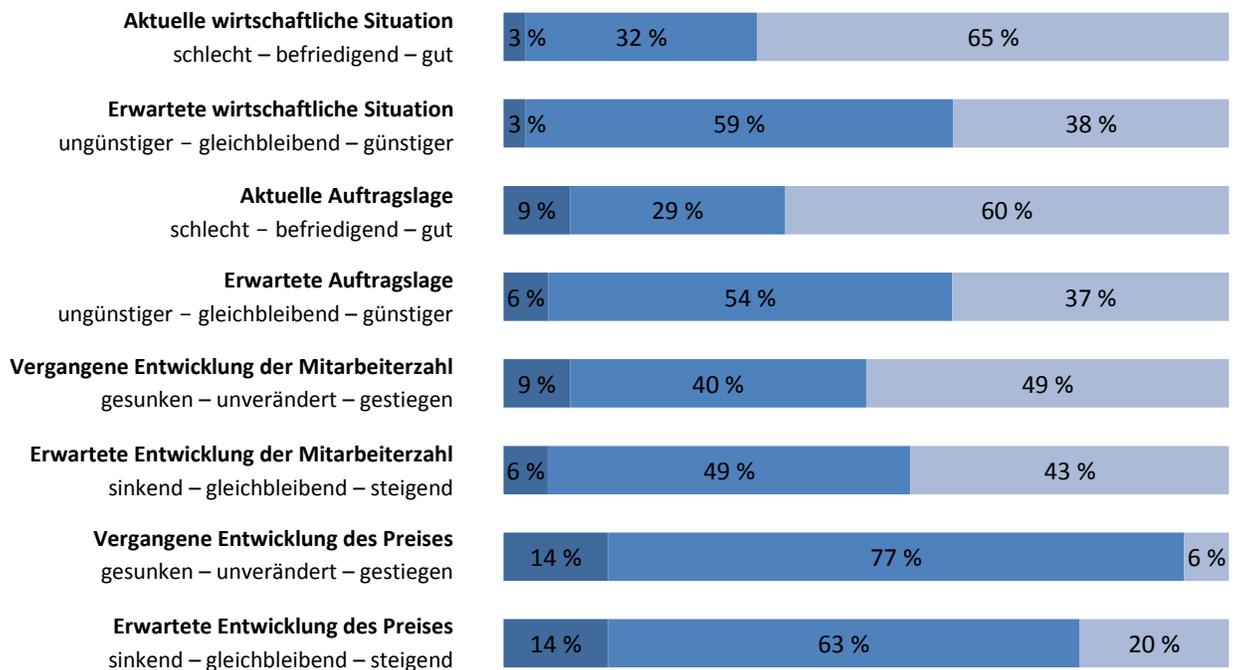
das entspricht einer **Verschlechterung** im Vergleich zum Vorquartal von **-11 %**

ERGEBNIS FÜR INDUSTRIELLE DIENSTLEISTER

Wie schon im Indexwert erkenntlich ist, ist eine deutliche **Verschlechterung der Stimmung** unter den Befragten im Vergleich zum Vorquartal zu verzeichnen. Die Gründe hierfür sind hauptsächlich in einer **schlechteren Beurteilung der aktuellen wirtschaftlichen Situation** zu finden.

- Die **aktuelle wirtschaftliche Situation** wird weiterhin **überwiegend gut** eingeschätzt (65 %). Im Vergleich zum Vorquartal ist jedoch ein **deutliches Minus von 16 %** zu verzeichnen. Bezüglich der **erwarteten wirtschaftlichen Situation** geht die Mehrheit (59 %) von **keiner Veränderung** im 6-Monats-Horizont aus.
- Die **aktuelle Auftragslage** wird ebenfalls von der Mehrheit weiterhin **positiv** eingeschätzt, wobei auch hier eine leichte Verschlechterung von 5 % im Vergleich zum Vorquartal zu verzeichnen ist. Auffällig ist zudem, dass 9 % der Befragten ihre Auftragslage als schlecht beurteilen, wobei im Vorquartal keiner der Befragten seine Auftragslage als schlecht beurteilt hat. Dennoch gehen 37 % der Befragten für den Zeithorizont der nächsten sechs Monate von einer **weiteren Verbesserung der wirtschaftlichen Lage** aus und die Mehrheit der Befragten erwartet zumindest eine gleichbleibende Entwicklung.
- Bei den Antworten im Bereich der **Mitarbeiterzahlen** bestätigt sich das positive Bild des Vorquartals. Bei annähernd der Hälfte der Befragten ist die **Mitarbeiterzahl in der Vergangenheit gestiegen**. Zudem gehen 43 % der Befragten von einer anhaltend positiven Entwicklung aus, sodass die Mitarbeiterzahl in den nächsten sechs Monaten **weiter steigen** wird. Lediglich 6 % erwarten einen Rückgang der Mitarbeiterzahl.
- Eine deutliche Mehrheit (77 %) sieht eine **hohe Stabilität des Preises** und darüber hinaus erwarten 63 % der Befragten, dass diese Stabilität zukünftig erhalten bleibt.

In der nachstehenden Grafik sind alle Fragen mit der dazugehörigen prozentualen Verteilung der Antworten visualisiert.

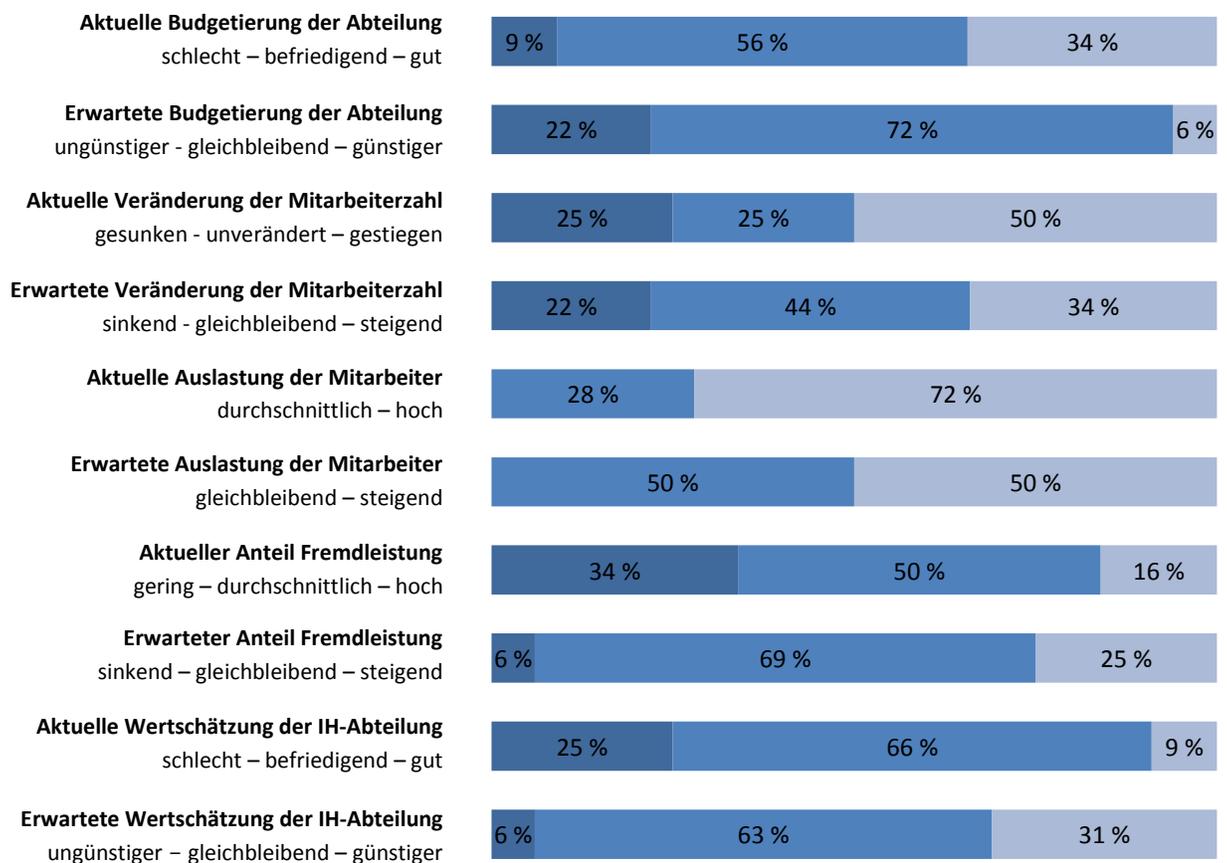


ERGEBNIS FÜR INNERBETRIEBLICHE INSTANDHALTUNGSABTEILUNGEN

Wie auch schon im Bereich der industriellen Dienstleister, hat sich hier ebenfalls der **Indexwert im Vergleich zum Vorquartal verschlechtert**, wenn auch deutlich geringer. Dies ist in erster Linie auf eine **schlechtere Beurteilung der aktuellen Budgetierung** und eine deutlich geringere Wertschätzung der Instandhaltungsabteilung zurückzuführen, wobei die Auswirkungen durch die Veränderungen im Bereich der Mitarbeiterzahlen abgemildert wurden.

- Die **aktuelle Budgetierung der Abteilung** wird nur noch von **34 % der Befragten als gut** beurteilt, was einem **Rückgang von 11 %** im Vergleich zum Vorquartal entspricht. Die Mehrheit (56 %) beurteilt die aktuelle Budgetierung noch als befriedigend. Im Hinblick auf die **zukünftige Entwicklung** geht der überwiegende Teil der Befragten von **keiner Veränderung der Situation** aus.
- Auffallend ist, dass sich die Situation im Hinblick auf die **Auslastung der Mitarbeiter noch weiter verschärft** hat. 72 % der Befragten stuften diese als hoch ein, was einer Steigerung von 8 % im Vergleich zum Vorquartal entspricht. Auch zukünftig geht die Hälfte der Befragten von einer **weiteren Steigerung der Auslastung** aus, während die anderen Hälfte zumindest keine weitere Steigerung erwartet.
- Gemäß diesen Einschätzungen befindet sich die **Mitarbeiterzahl** wie bereits im Vorquartal auf einem **hohen Niveau** und wird sogar **weiter zunehmen**. Eine Verschlechterung wird nur von einer Minderheit erwartet. **Weiteres Outsourcing** von Tätigkeiten an externe Dienstleister wird von der Mehrheit im Sechsmonatshorizont **nicht erwartet**.
- Die **Wertschätzung der Abteilung Instandhaltung** wurde im Vorquartal noch sehr gemischt gesehen. Aktuell befindet sich nur noch **eine Minderheit** von 9 % der Befragten die **Wertschätzung als gut**, was einen Rückgang von 25 % bedeutet. Für die Zukunft sehen 63 % der Befragten auch diesbezüglich keine Veränderung.

In der nachstehenden Grafik sind alle Fragen mit der dazugehörigen prozentualen Verteilung der Antworten visualisiert.

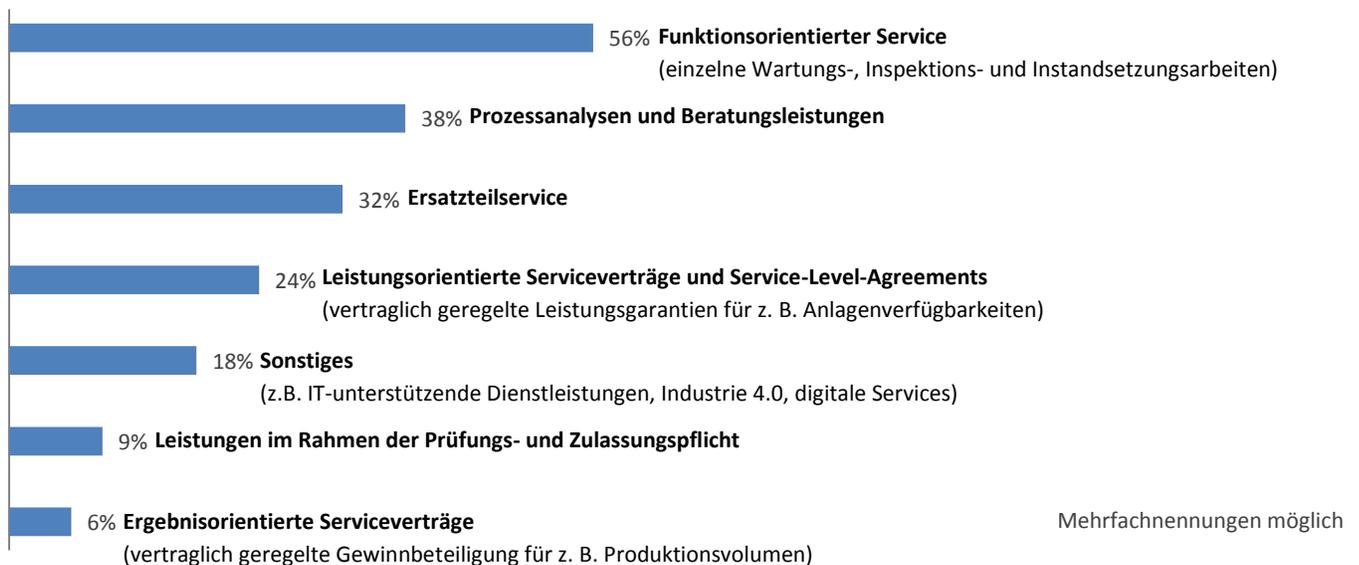


SONDERTHEMA „DIENSTLEISTUNGSPORTFOLIO“

In dieser Umfrage wurden die industriellen Instandhaltungsdienstleister zum Sonderthema „DIENSTLEISTUNGSPORTFOLIO“ befragt.

- Die Umfrage zeigt, dass ein Großteil des Umsatzes mit **Wartungs-, Inspektions- und Instandsetzungsarbeiten** erwirtschaftet wird. Neben den klassischen Instandhaltungsarbeiten sind **Prozessanalysen und Beratungsleistungen** sowie der **Ersatzteilservice** als Umsatztreiber genannt worden.
- Die **erwarteten Veränderungen** im Bereich der angebotenen Dienstleistungen sind laut Aussage der Befragten auf die folgenden Einflüsse zurückzuführen: Hauptsächlich können die Einflüsse den bereits heute erkennbaren **Auswirkungen des technischen Fortschritts** und der damit einhergehenden **Digitalisierung** zugeordnet werden. Daneben führten etwa die zunehmende Prozessorientierung sowie eine gesteigerte Nachfrage nach Beratungsleistungen zu Veränderungen im Dienstleistungsangebot.

Fragestellung: „Mit welcher Art von Dienstleistung erwirtschaften Sie aktuell den größten Umsatz?“



Fragestellung: „Wie schätzen Sie die Entwicklung Ihres Leistungsportfolios und der jeweiligen Anteile in den kommenden fünf Jahren ein?“

„Im Bereich Prozessanalyse und Beratungsleistungen sehen wir eine positive Entwicklung. Der Grund dafür ist die steigende Umsetzung der Normen im Bereich des Asset-Managements. Zudem sind Themen wie Industrie 4.0, Life-Cycle-Costing und -Management immer präsenter.“

„Der Anteil von Leistungen im Umfeld zur Smarten Fabrik wird zunehmen. Der Trend ist bereits absehbar. Momentan bilden Probleme der Datenqualität noch ein Hindernis für weitere Investitionen.“

„Full-Service-Konzepte werden verstärkt genutzt. Basis Leistungsverzeichnisse mit einem Pay-by-use-Ansatz.“

„Keine signifikante Veränderung, mittelfristig wird es Verschiebungen zu leistungsorientierten Services geben.“

„Durch den technischen Fortschritt und unsere eigene Entwicklungsarbeit werden unsere Möglichkeiten und Marktanteile steigen.“

„Im Allgemeinen werden die jeweiligen Anteile im Laufe der nächsten 5 Jahre weiter reduziert werden, weil der Markt insgesamt schrumpft.“

„Steigend, durch mehr Vertrieb unserer Serviceleistungen und Spezialisierung.“

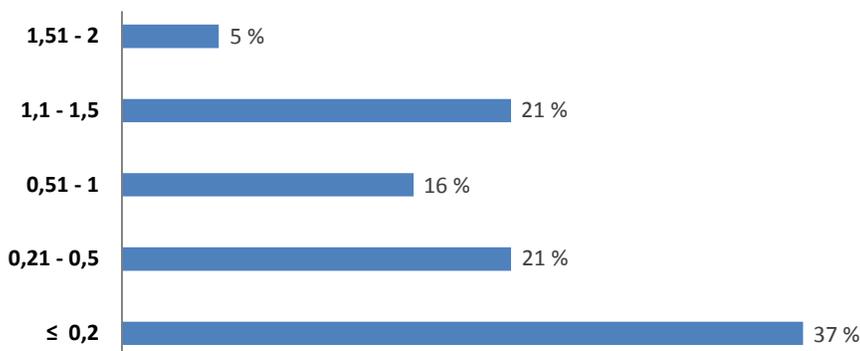
„Zunahme von Steuerungsumbauten im Rahmen der Einführung von TIA Portal und S7-1500.“

SONDERTHEMA „INVESTITIONSINTENSITÄT“

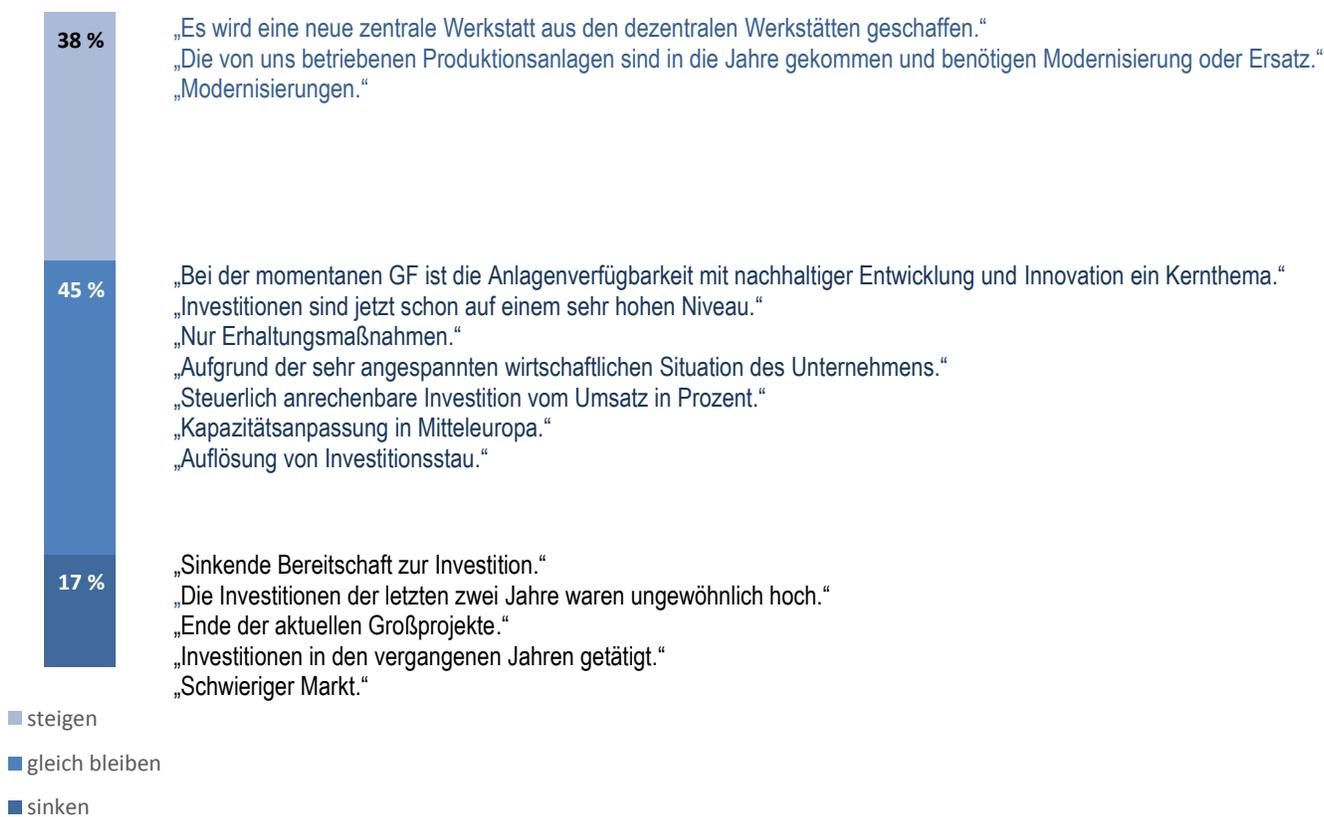
Die innerbetrieblichen Instandhaltungsabteilungen wurden zum Sonderthema „**INVESTITIONSINTENSITÄT**“ befragt. Neben der Frage nach den jährlichen Instandhaltungskosten, wurden auch Fragen zu vergangenen und erwarteten Investitionen in die Anlagensubstanz beantwortet.

- Die Ergebnisse der Befragung zeigen **deutliche Unterschiede in den Motiven** für Investitionen: So wurden beispielsweise von der „reinen Erhaltung“, über „Modernisierung“ bis hin zur „Verfügbarkeitssteigerung“ als Gründe für die Investitionen aufgeführt.
- Im Durchschnitt betragen die **jährlichen Instandhaltungskosten** der befragten Unternehmen **12,5 Mio. €**. Die **Höhe der Investitionen** der vergangenen drei Jahre beläuft sich durchschnittlich auf **20 Mio. €**, wobei 37 % der Befragten sogar von einer weiteren Erhöhung der Investitionen ausgehen.

Aus den Antworten der Teilnehmer wurde das durchschnittliche Verhältnis von Investitionen zu Instandhaltungskosten gebildet. Ø Investitionsintensität (= Investitionen/Kosten) der letzten drei Jahre:



Weiterführende Fragestellung: „Wie werden sich die Investitionen in die Anlagensubstanz in den kommenden drei Jahren voraussichtlich entwickeln?“



METHODIK DER BERECHNUNG

Im Rahmen der Auswertung werden, analog zum ifo-Konjunkturindex, nur die Antwortmöglichkeiten „gut bzw. besser“ und „schlecht bzw. schlechter“ betrachtet. Das Vorgehen zur Indikatorbestimmung ist wie folgt:

1. **Bildung der Saldo-Werte** bzgl. der **Lage** und **Erwartung**, als Differenz zwischen den prozentualen Anteilen der Antworten „gut“ und „schlecht“ bzw. „besser“ und „schlechter“
2. **Bestimmung der Klima-Werte** durch Mittelwertbildung (geom. Mittelwert) zwischen den Salden **Lage** und **Erwartung** $Klima = \sqrt{((Saldo_{Lage} + 200) * (Saldo_{Erwartung} + 200))} - 200$
3. **Bestimmung des Indexwertes** als Mittelwert der gleichgewichteten Klima-Werte mit einer Skala von -100 bis +100

Einbezogene Fragen zur Bestimmung des Indikators

Für die Berechnung des Indikators wurden grundsätzlich nur Fragen berücksichtigt, deren Antworten einen eindeutig positiven oder negativen Einfluss auf Klima und Konjunktur in der Branche haben. Um den Indikatorwert langfristig vergleichbar zu machen, wird die Frage zum Sonderthema nicht berücksichtigt.

Bei den industriellen Instandhaltungsdienstleistern wurden alle Fragen in die Berechnung einbezogen. Folglich sind die wirtschaftliche Situation, die Auftragslage, die Mitarbeiterzahl sowie die Preise für Dienstleistungen in die Berechnung einbezogen worden. Bei den innerbetrieblichen Instandhaltungsabteilungen wurden nur die Fragen zur Budgetierung, der Mitarbeiterzahl sowie der Wertschätzung in die Berechnung einbezogen.

n=66

KONTAKT

Das **FVI (Forum Vision Instandhaltung)** – mit mehr als 500 Mitgliedern aus Mittelstand, Großindustrie, Wissenschaft und Politik – verfolgt die Wissensvermittlung und das Aufzeigen von Zukunftstrends auf dem Gebiet der Instandhaltung.

Forum Vision Instandhaltung e. V.

Wallstr. 8
40878 Ratingen
Tel: +49 2102 579 1904
lagemann@fvi-ev.de.de



Frank Lagemann
Vorstand FVI

www.fvi-ev.de

Das **Forschungsinstitut für Rationalisierung (FIR) e. V. an der RWTH Aachen** verfügt über mehr als 60 Jahre Erfahrung in der Entwicklung und Anwendung von Methoden zur Steigerung von Wachstum, Beschäftigung und Wettbewerbsfähigkeit.

Forschungsinstitut für Rationalisierung (FIR) e. V. an der RWTH Aachen

Campus-Boulevard 55
52074 Aachen
Tel: +49 241 47705-227
Michael.Kurz@fir.rwth-aachen.de



Michael Kurz
Leiter Competence-Center
Instandhaltung

www.fir.rwth-aachen.de

www.instandhaltungsmanagement.de

Nächster Erhebungszeitraum: September 2016

www.ih-indikator.de